

Aischylos/Die Eumeniden/BuschorI VorszeneDelphi, Die Pythia vor dem Tempeleingang

263-293

Priesterin:

Der Urprophetin gilt mein erst Gebet,
 Erdmutter Gaia. | Themis ruf ich dann,
 die Erbin, wie man sagt, des Heiligtums
 der Mutter. | Diese übergab den Ort der Phoibe,
 die ihn zur Geburt dem Phoibos schenkte. |

So brach Apollon einst von Delos auf
 und kam zu diesen Stufen des Parnas.
 Mit hohen Ehren nahm das Volk ihn auf,
 auch Delphos, dieses Landes hoher Fürst.
 Zeus aber lieh ihm die Prophetenkunst
 und setzte ihn als Vierten auf den Thron:
 Apollon ist des Vaters Sehermund. —

Dies sind die Götter meines Vorgesangs.
 Dann ruf ich Pallas vor den Toren, ruf
 die Nymphen droben an der Felsenkluft:
 da wimmeln Vögel, schweifen Götter, haust
 Dionysos, den nie mein Ruf vergißt.
 Dann ruf ich Pleistos' Flut, Poseidons Macht
 und über allen den Vollender Zeus.

Nun trete ich zu meinem Seherthron
 und flehe, daß mein Eingang mehr als je
 gesegnet sei: ich prophezeie, wie der Gott befiehlt. |

(sie tritt ein, stürzt dann wieder heraus)

Unsagbar fürchterlicher Anblick treibt
 mich wieder aus Apollons Tempelhaus.

Die Hände fliegen, doch der Fuß erlahmt.
 Es sitzt ein Mann am Nabelstein der Welt,
 schutzflehend auf den Stufen, blutbefleckt,
 und vor ihm Frauen, den Gorgonen gleich:
 unnahbar ist das Röcheln ihres Schlafs,
 aus ihren Augen träufelt ekler Saft.

Nie sah ich Wesen von dem gleichen Schlag. |

Ein Land, das solche Brut ernährte, kann
 nur Schrecken ernten, bittres Leid und Not.

Nun hilf Apollon, dieses Tempels Herr!
 Nur er weiß Heilung, bannt den bösen Spuk
 und jedes Haus wird rein durch seine Macht.

(sie verschwindet. Licht auf das Tempelinnere: Die Eumeniden schlafend
 um Orest. Aus dem Hintergrund Apollon)

Apollon (zum entsühnten Orest):

Ich bin dir treu und bleibe unverrückt
 an deiner Seite, liefere dich den Feinden
 niemals aus. | Sieh' diese Rasenden,
 die hier gebannt in tiefem Schlaf,
 der Urzeit Kinder, die im Dunkel wohnen.

nicht
 gekürzt

||
 ↓

} antik. Form
 -42

Tempel!

43

| Apollon erlehnt

→ 2

| 44

O fliehe sie und schone deiner nicht!
Denn jene treiben deinen irren Fuß
in Wirbelpfaden über Meer und Land.
Sei standhaft in den Qualen dieser Jagd
und erst in Pallas' Mauern mache halt!
Dort gibt es Richter, die ich sanften Wortes
zur Milde stimmen, überzeugen kann,
auf daß die Qual für ewig von dir weicht:
Denn jener Muttermord war mein Gebot.

(während Orest über die Eumeniden hinwegsteigt und sich entfernt:)

Gedenke mein, wenn Angst dein Herz bedroht!

Du aber, meines Vaters gleiches Blut,

Hermes, Geleitmann, walte deines Amtes!

Bewahre meinen Schützling, heg ihn gut!

Zeus selber ehrt der Ausgestoßnen Recht,

wenn fromm Geleit sie zu den Menschen führt.

(Apollon verschwindet, im Vordergrund erscheint der Geist der Klytaimestra)

Klytaimestra: *Einsatz mit Kontaktsatz, erst langs. sprach.*

Ihr schlaft wohl? Ha! Ist Schlafen eure Pflicht?

Vor allen anderen Toten habt ihr mich

mit Hohn bedeckt. Denn die ich selbst erschlug,

die schmähen mich im Hades immer fort.

Doch was ich selber von dem Sohn erlitt,

das rächt von all den Göttern keiner mir.

Seht diese Wunden mit der Seele Blick,

denn eure Augen sind im Schlafe hell!

Orest ist fort, entsprungen wie ein Reh,

mit leichtem Satz aus schon gestelltem Netz,

und ließ euch nur die Schande und den Spott.

Erwacht, ihr Göttinnen der Unterwelt!

Hört Klytaimestra! Hört ihr Schattenbild!

(der Chor der Eumeniden seufzt auf) *Alms.*

Ja, seufzt nur, doch der Täter ist schon weit.

Denn er hat Freunde, seine Mutter nicht!

(Seufzen)

Ihr schlaft und schlaft, euch rührt nicht, was geschah,

doch er entkommt, der diese Mutter schlug.

Alms.

Ha! Schlaf und Mühsal, altes Zweigespann,

der wilden Drachen letzte Kraft gelähmt?

(Chor ächzt, dann:)

Chor: λαβέ λαβέ λαβέ λαβέ, φράζου. ("Pack an... paß auf!")

Klytaimestra: *(sehr stark)*

Was treibt ihr? Auf! Bezwingt die Müdigkeit!

Kein Schlaf betäube, was uns hier betraf!

Mein strenges Tadeln schneide euch ins Herz!

(während der Chor immer lauter ächzt und aufschreit:)

Auf schickt ihm euren blutgen Segelwind,

verzehrt ihn mit dem Feuer eures Hauchs!

Ersticken muß ihn diese zweite Jagd!

*Geste zu Orest ! ! !
Geste ! Hand wagt zu
Hand, Kopf u. li. Hand
Temp. verlangs.*

45 | 28 (288) 257 / 2 1/2 - 3 1/2

*T 3 ↓
293-320*

*(320-23)
2 1/2*

323

29 (319) 286 | 2 1/2 | r. stark

330-36

Eumeniden III

(Klytimestra verschwindet, es wird heller, Chor regt sich und murmelt)

Chorführerin: *schnell, flüsternd, abgehackt*

ἔγειρ', ἔγειρε καὶ σὺ τήνδ', ἐγὼ δὲ σέ.

εὐδεις; ἀνίστω, κάπολακτίσας' ὕπνον, *31a*

abgehackt

schnell | *Drei Eumeniden:* *schlaftrunk, langs.* | (330) 296 | 2½ 337-341

λοῦ λοῦ, πύπαξ. ἐπάθομεν, φίλαι.

(1. Parodos, 1. Str.: 143-149)

⊥

Chorführ.: *schneid*

schnell ἢ πολλὰ δὴ παθοῦσα καὶ μάτην ἐγώ. | 314 (334) 300

Drei Eumeniden: *hervortretend*

ἐπάθομεν πάθος | δусаχές, ὃ πόποι, | ἀφερτον κακόν.

341-345

⊥

Alle (leise murmelnd): *langs.*

ἐξ ἀρκύων πέπτωκεν οἴχετα! θ' ὁ θῆρ.

ὑπνω κρατηθεῖς' ἄγραν | ὤλεσα. | *lauf d. Klare*

Alle (stärker): *lauf d. Klare* (auf d. Fenster!)

schnell τοιαῦτα δρῶσιν οἱ νεώτεροι θεοὶ. (2. Astr.: 164-170)

κρατοῦντες τὸ πᾶν | δίκας πλέον. | φονολιβῆ θρόνον

1. Halbchor:

περὶ πόδα *stark*

2. Halbch.: *schnell*

Alle: *nur aufhören*

πάρεστι γὰς ὀμφαλὸν προσδρακεῖν αἱμάτων

steh auf βλοσυρὸν ἀρόμενον ἄγος ἔχειν. | 31c (338) 304/3

Alle (aufstehend, sehr schnell und laut): *stark: Pause!*

aufhören ἐφεστὶ δὲ μάντις ὄν μιάσματι | (3. Str.: 171-174)

μυχὸν ἐχράνατ' αὐτόσσυτος, αὐτόκλητος, |

κ | παρὰ νόμον θεῶν βρόττα μὲν τῶν, |

↓ παλαιγενεῖς δὲ Μοῖρας φθίσας. - | 47 →

(Übersetzung:

Chorf.: Weck auf, weck auf, du diese da, ich dich!

du schläfst noch? Auf, wirf deinen Schlummer fort!

Wir müssen sehen, ob die Stimme trog!

Drei E.: Wehe, Schwestern, welcher Schlag traf uns!

Chorf.: O schwerer Schlag, und alles nun umsonst!

Drei E.: Ein grausamer Streich traf uns, ein unerträglich Übel!

Alle: Das Wild ist fort und leer ist unser Netz:

Vom Schlaf bezwungen, ließ ich meinen Fang.

Eumeniden IV

Alle: Jüngere Götter herrschen gewaltsam
und wider alles Recht. Den blutbesprengten Sitz,

1.Hch.: am Fuße

2.Hch.: und oben auch

Alle: trägt als grauvolle Spur der Erde Nabel,
womit ihn befleckt der Mörder.

Alle: Von selber hat heute der heilige Seher den eigenen Herd,
von selber die heilige Kammer befleckt.

Mehr als Götter Gebot ehrt er die Menschen,
uralte Moiren vernichtend.)

Apollon (der beim letzten Aufschrei der Eumeniden aus dem Hintergrund
erschienen ist):

Hinaus, hinaus aus diesem Tempelraum!

Verlaßt in Eile den Orakelherd,

sonst schwirrt von meiner goldenen Bogenschnur

die weiße Flügelschlange und vor Schmerz

verströmt ihr schwarzen Schaum von Menschenblut,

speit Klumpen, die ihr aus den Leichen sogt. | *Geste (= Apollon v. Olympie)*

(während sich die Eumeniden dicht an der einen Seite zusammendrängen:)

Was wollt ihr hier? Geht dorthin, wo man köpft, *Hand herunter*

wo man verstümmelt, steinigt, wo am Pfahl

die Opfer kläglich stöhnen! Hört ihr jetzt,

nach welchem Festplatz euer Sehnen geht,

ihr Gottverhassten? Schon die Mißgestalt

verrät euch. | Solche Wesen wohnen nicht

in Tempeln, die ihr Handwerk nur beschmutzt. |

Chorf. (sich aus dem Kreis lösend und vortretend):

Apollon, hör auch unser Gegenwort:

du trägst nicht halbe Schuld an dieser Tat,

nein, volle Schuld, du hast sie ganz vollbracht!

Dein Seherspruch befahl den Muttermord. } *gedämpft*

Apollon:

Befahl des Vaters Rache, und mit Recht!

Chorf.: Dann nahmst du diesen Blutbefleckten auf!

Apollon:

Zur Sühnung lud ich ihn in dieses Haus.

Chorf.: Doch sein Geleite hast du schwer beschimpft.

Apollon:

Weil eure Nähe diesem Ort nicht frommt. |

Chorf.: Den Muttermörder treiben wir vom Haus.

Apollon:

Und eine Frau, die ihren Mann erschlägt?

Chorf.: Er fiel ja nicht von blutsverwandter Hand.)

Apollon:

So ist der Ehebund von euch verachtet,
den Hera stiftet und den Zeus beschützt,

langsam

Wahr sprach

Kopf eher rechts

Eumeniden V

und ganz beschimpft ist Aphrodites Werk,
von dem das Liebste zu den Menschen kam! —
Und wenn ihr, lässig gegen solchen Mord,
ihm keine Sühne, keinen Groll verhängt,
so wird Orestēs ohne Recht verfolgt
von solchen, die nun unerbittlich sind,
erst aber dulden gräßlich schwere Tat. —
Entscheiden wird Athenes Schiedsgericht.

Chorf.:

Nie lassen wir das Opfer aus der Hand.

Apollon:

So jagt ihn nur, ihr jagt euch selber mit!

Chorf.:

Dein Reden schmälert unser hohes Amt.

Apollon:

Ich nähm es nicht geschenkt, das hohe Amt! | 48

Chorf.:

zurück } Man weiß, wie nah du stehst am Thron des Zeus. —
1/2 } Mich aber ruft vergoßnes Mutterblut
zum Rachewerk, zur Jagd auf diesen Mann. | 31 d (346) 3-11-340
(während es langsam dunkler wird:)

Apollon:

Einsatz nach Vers 30

Ich steh ihm weiter bei und rette ihn.

Laloud

Wer seinen Schutzbefohlenen verrät,

laups.

trägt schwere Schuld vor Gott und aller Welt. | 49 } *gobit*

354-87

Eum. v. d. Sester R. hinauf?

Eumeniden VI

II Orest und die Eumeniden

Die Akropolis von Athen, Orest vor dem Athentempel *be. Athene, dort*

P li

Orest:

Herrin Athena, das Gebot Apolls
führt mich zu dir, nimm den Verfeimten auf!
Er ist entsühnt und seine Hand ist rein.
Getreu Apollons göttlichem Befehl
komm ich zu deinem hohen Haus und Bild.
Hier harr ich aus, erwarte deinen Spruch.

Chorf. (während der Chor zu beiden Seiten die Bühne betritt):

Sieh, sich! Da haben wir des Mannes Spur!
Sie klagt ihn an. Folgt ihrem stummen Wort!
Denn wie der Hund dem schon getroffenen Reh,
so folgen wir den Tropfen seines Bluts.
Vom langen schweren Jagen schraubt die Brust.
Hier irgendwo hat sich der Mann geduckt.

(empfind. Ausdruck auf d. Qualität Strafe)

Drei Eumeniden:

Rocken z. P. block.

1. Halbch. Sich hier! Sich dort! Spürt überall! *(flüsternd schief)* η

Drei Eumen.:

Daß er nicht entrinnt, daß er nicht entwischt, der Mörder!

50! gehen. Fortwärtsbeweg!

2. Halbch.: *alle* Da seht ihn! Da ist er! Paßt neuen Mut bei der Himmlichen Bild. Stellt sich Athenes Gericht.

Göttin

(entwoll)

Chorführ.: *(alle, kein vor)*

Niemals entkommst du, denn das Mutterblut -

ein Ton

1. Halbch.:

alle Unwiederbringlich, wehe o wehe,
rann es zur Erde, bleibt es vergossen!

stumpf η ein Ton

Chorführ.:

Das mußt du büßen! Aus lebendigem Leib -

2. Halbchor:

alle Schlürf ich den roten Saft,
(Speise, die niemand verzehrt,
Trank, den keiner begehrt!

rhythm.

Chorführ.:

Und ausgesogen schlepp ich dich hinab -

1. Halbch.:

alle Bei lebendigem Leib in die Unterwelt,
daß du Strafe zahlst für der Mutter Not!

ff.

sticht hinauf gehen mit d. Ton

Chorführ.:

Der große Hades fordert Rechenschaft -

Alle (indem sie sich Orest nähern):

+ Im Dunkel der Erde empfängt er die Menschen,
durchdringenden Auges verbucht er die Schuld!

ff. !
Capern mit

streckt auf d. Höhe
Chf. steht

dann Orest

(Sitzend)

kurze Bestimmung Eumeniden VII

Orest(wendet sich dem Chor zu):

Des Leidens Schule hat der Reinheit Brauch
 mich streng gelehrt: ich weiß, wo Reden gilt,
 wo Schweigen walten muß. Hier hat mein Herr
 und weiser Lehrer mir den Mund gelöst.
 Längst ist das Blut verbracht von meiner Hand,
 der Fluch des Muttermordes ist getilgt,
 den frischen Fleck hat Phoibos' reiner Herd
 im Sühneblut des ~~Fessels~~ ^{Chlors} ausgelöscht.
 Wie soll ich alle zählen, deren Gast
 ich war und die kein Fluch noch Schaden traf!
 So ruft mein reiner Mund und reiner Sinn
 die Herrin dieses Lands, Athena, an
 um ihre Hilfe. Ohne Speer gewinnt sie mich
 mit meinem Argos und dem ganzen Volk
 zu treuem Bund für jetzt und alle Zeit.
 Und ob sie fern im libyschen Gefild,
 ob sie, ein kühner Führer, wie ein Mann
 auf Phlōgras Feld gebietet: immer hört
 ein Gott aus weiter Ferne unsren Ruf!
 Sie kommt und löst mich aus der schweren Not.

Hausforderung

386-399

Chorführ.: *rechts Mitte*

Nie wird Apollōn, nie Athenas Macht
 dich retten. Einmal bist du doch allein
 und fährst dahin ins freudenlose Land,
 blutleerer Schatten, von uns ausgeschlürft.

(schneller)

*tr. u. lang. setzt sich auf
steht auf Mi*

{Du bist ein mir geweihtes Opfertier,
 das lebend, ohne Schlachtung, mich ernährt!
 Nun hör ein Lied, das dich in Fesseln legt:

340/3 2 1/2
Einmal auf
5 t. Ton

Chor(alle):

(1. Stasimon, Einleitung)

Nun soll es geschehen, wir schlingen den Reigen,
 wir singen die Weise, das grausige Lied.
 Was unsere Scharen den Menschen verhängen,
 das Amt, das wir führen, verkünde der Mund:
 Es ist unser Ruhm, nur das Rechte zu üben!

*lang. dumpf
deutlich!*

Die rein ihre Hände vor allen erheben,
 sie sind nicht getroffen durch unseren Zorn.
 In sicherem Frieden verrinnen die Tage.
 Wenn Frevler wie dieser die blutigen Hände
 vor Menschen verbergen, da sind wir zur Stelle
 und wahren in Treue die Rechte der Toten.
 Wir finden den Täter und fordern sein Blut.

ch. f.

*Hand
Mund*

im Tempel!

Eumeniden VIII

Alle

1. Halbch.:

(1. Str.: 321-333)

Höre mich, Mutter, o Nacht!
Höre, die mich gebar, ~~denen im Dunkel~~
~~und denen im Licht zu ihrem Verderben!~~

1.1 Siehe: // der Leto Sohn | nimmt mir die Ehren hinweg, | 7
raubt mir das fliehende Wild aus den Händen,
den Mann, der die Mutter gemordet,
reif zur Zahlung des Blutes!

Alle:

Chf.

Über dem Opfer töne das Lied,
Lied der Betörung, | Lied der Verwirrung,
Lied der Zerrüttung,
Sang der Geister der Rache. —
Lied, das dich bindet, Lied ohne Leier,
Lied, das die Menschen verzehrt. | Tempo

trales
gleichmäßig
ein Ten
sehr tief

2. Halbch.:

(2. Str.: 349-359)

Meine Würde trag ich seit frühesten Tagen,
doch ferne leb ich vom Kreise der Götter,
an meinem Tische bleib ich allein.
Versagt sind uns Feste und weiße Gewänder.

Alle:

Häuser zu stürzen wurde mein Los. | f.
Wenn schleichender Mord eigenes Blut vergießt, 7
-θ, da jag ich auch den Starken,
röte ihn wieder mit seinem Blut!

1. Halbch.:

sch. aufrecht

(3. Str.: 368-376)

Chf.

Wahn | der Welt, (geringschätzung)
und hat er sich stolz zu den Wolken erhoben,
bricht kläglich zusammen, versieget im Staub,
wenn wir nahen im schwarzen Gewand,
wo unser Fuß tanzt | den verderblichen Reigen. 152 ↓

Wir halb liegend,
Kopf vor

399-409

Alle:

Glieder wanken vom Lauf. auf d. W. (sch. langs. schwebend)
Doch mein rasender Sprung 351 | 3 1/2
läßt aus der ^{2. Punkt} Höhe ~~fallen~~ der Sohle Gewicht: | 33 (390) T
stampft das Verderben. F. auf 5. Punkt. n. l. g.

aufsteh.

(die Eumeniden beginnen den Tanz und schlingen einen Kreis um Orest)

Alle:

(1. Stas., Einleitg.: 307-309. 310)

leise

ἀγε δὴ καὶ χορὸν ἄψωμεν, ἐπεὶ
μοῦσαν στυγερὰν

begin. z. l. l. s.

begin. z. l. g.

sch.

ἀποφαίνεσθαι δεδόκηκεν, (- 359) 7

μάρτυρες ὄρθαι τοῖσι θανοῦσιν
παραγίγνονομαι πράκτορες αἵματος } auf.
αὐτῷ τελῶς ἐφάνημεν. | (399) 360

formieren
sch.
(lechts. Bogen)

1. Halbch.: (399)

(1. Str.: 321-333)

μητερ, ἃ μ' ἔτικτες, ὦ
 μητερ Νύξ, ἀλαοῖσι καὶ δεδουκόσιν
 ποιναίν, κλυθ'· ὁ Λατοῦς γὰρ ἴ-
 νίς μ' ἄτιμον τέθησι,
 τόνδ' ἀφαιρούμενος
 πτῶκα, ματρῶν ἃ-
 γνισμα κύριον φόνου. 378

gleichmäßig, stark

Alle:

ἐπὶ δὲ τῷ τεθυμένῳ
 τόδε μέλος, παρακοπά,
 παραφορὰ φρενοδαλῆς,
 ὕμνος ἐξ Ἐρινύων,
 δέξιμιος φρενῶν, ἀφθρ-

~~(448)~~ | 3 1/2

echter!

X

2. Halbch.:

μικτος, ἀφονά βροτοῖς. 389 | 52c

(2. Str.: 349-359)

(431)

γιγνομέναισι λάχη τάδε φημι κεκράνθαι,
 ἀθανάτων δ' ἀπέχειν χέρας, οὐδέ τις ἐστι
 συνδαίτωρ μετάκοινος·

παλλεύκων δὲ πέπλων ἀπόμοιρος ἄκληρος ἐτύχθην. 395 | 4

Alle:

δωμάτων γὰρ εἰλόμαν
 ἀνατροπᾶς· ὅταν Ἄρης
 τιθασὸς ᾖ φίλον ἔλη,
 ἐπὶ τόν, ὦ, διόμεναι
 κρατερόν ᾔθ' ὁμοῖα μαυ-
 ροῦμεν ὑφ' αἵματος νέου. 407 | 52b

~~[36-438]~~

↓

1. Halbch.:

δοῦσαι δ' ἄνδρῶν καὶ μάλ' ὑπ' αἰθέρι σεμναὶ
 τακόμεναι κατὰ γᾶς μινύθουσιν, ἄτιμοι
 ἡμετέροις ἐφόδοις μελανέμοσιν ὄρη-
 σμοῖς τ' ἐπιφθόνοις ποδός. 411 | 52c

(3. Str.: 368-371)

sehr schnell

deutlich flüsternd

Alle:

μῦλα γὰρ οὖν ἀλομένα
 ἀνέκαθεν βαρυπεσῆ
 καταφέρω ποδός ἀκμάν·
 σφαλερὰ γὰρ τανυδρόμοις
 κῶλα· δύσφορον ἔταν. 421 | 153

153

(D. Chor hat den Kreis immer dichter um Orest geschlossen, weicht aber vor Athene zurück, die nun erscheint. Zugleich wird es hell.)

Eumeniden X

III Athene, die Eumeniden und Orest

stolz, freudig!

das troische Land zu eigen nehmen

Athene: Pause, mustert d. Eum.

Fern am Skamandros drang ein Ruf zu mir,
wo ich das Land zu eigen nahm, das einst
die stolzen Feldherrn der Achäer mir
als reiche Siegesbeute zugeteilt.
Leicht trug der Fuß mich übers Meer hierher.
Nun find ich fremde Gäste, eine Schar,
die keine Furcht, doch Staunen mir erweckt. -
Wer seid ihr? Alle frag ich insgesamt,
den Fremdling, der an meinem Bilde sitzt,
und euch, die keinem Stamm der Welt verwandt,
die keinem Menschen, keinem Gotte gleichen.
Doch daß ein Wohlgestalter andre schmäht,
ist gegen jedes Recht und alle Scheu.

gelächert

lang

Chorführ. (vortretend) Paus

Erfahr in kurzem alles, Kind des Zeus!
Wir sind die düstren Kinder, die die Nacht geboren,
die Fluchdämoninnen der Unterwelt.
Wir jagen, wer des Mordes schuldig ist. |

} ohne Beton.

Athene:

Und warum jagt ihr nun auch diesen Mann?

Chorführ.:

Er hat des Muttermordes sich erküht. || Kopfbeweg. d. Athene

erleicht schnell

Athene:

Zwei Zeugen seh ich, einen hört ich nur.

Chorführ.:

So prüfe selbst und fälle rechten Spruch!

Athene:

Legt wirklich ihr den Streit in meine Hand?

Chorführ.:

Gewiß. | Wir ehren, wem die Würde eigen.

Athene :

So steht es, Fremdling, nun bei dir zu sprechen. | Orest steht auf
Sag dein Geschlecht, dein Land und deine Tat,
dann wehre diese schweren Klagen ab,
wenn du im Glauben an dein Recht das Bild
umklammerst, das vor meinem Herde steht.

Orest:

Ich bin von Argos und du kennst mein Haus,
kennst Agamemnon, aller Griechen Fürst,
mit dem du, Göttin, Troias Stadt zerstört.
Am Tag der Heimkehr fand er seinen Tod
im eignen Haus durch meiner Mutter List.
Da war ich ferne, doch ich kam zurück
und schlug - ich sag es laut - die Mutter tot,
vergeltend, was mein liebster Vater litt.

innoboh bewegt



Eumeniden XI

Doch hat Apollon mit mir daran teil,
der mir einst schwerstes Leiden prophezeit,
wenn ich die schonte, die den Mord vollbracht. |
Nun richte über Unschuld oder Schuld,
verhänge, was dir lieb: ich heiß es gut. |

Athene:

Der Fall ist schwerer, als daß ihn ein ^{hinst} Mann
allein könnt' lösen. | Selber darf ich nicht
entscheiden diese racheschwere Tat. |

*trif. langs.
gewichtig*

Doch da mir dieses Werk nun anvertraut,
erwähl ich ein geschwornes Blutgericht
und setz es ein für alle Ewigkeit. ||

Ihr beide aber sorgt für Zeugen mir,
für starke Pfeiler eures guten Rechts!

Hab ich die besten Bürger auserwählt,
so komm ich wieder und s i e richten dann: —

424/3 | 54

langs. ihr Eid verwehrt den ungetreuen Spruch. |

37 (468) = Unspruch

(Athene ab, ~~der Chor tritt vor und spricht zum Publikum~~)

480-94

Chor:

^{Prophet} Neues Gesetz

(2.Stas., 1.Str.: 490-491)

erschüttert von heut an die Welt,
siegt dieses Wort,
siegt diese tödliche Schuld
des muttermordenden Mannes. —

2. versch. schwach

n Fortan würde die Tat
alle Menschen ^{im Frevel} verbünden:
immer wieder durchstößt
Frevel des Sohns eine Brust. ✓

(Mensch)

Keiner bete dann zu uns,
wenn ihn solches Unheil traf.
Keiner hebe diesen Ruf:
"Göttin des Rechtes, Dike!"
O Thron der Erinyen!"
Solche Klage rufet bald
hier ein Vater, hier ein Weib,
wenn Dikes Tempel uns einstürzt.

(2.Str.: 508-511)

af. Auch der Schauder hat sein Heil. |

(2.Astr.: 516-522)

(wirdig) Wenn er vor den Herzen wacht,
hält er sie am rechten Ort.
Fürchten lehrt Mäßigung!

langs.

Wer, der ungefährdet lebt,
sei es Bürger oder Stadt,
trüge Scheu vor dem Rechten? |

*434 | 3
38 (472)*

494-511

1. Schritt vor

Eumeniden XII

Chor: *Einsatz auf; laugs sprach.* 434-

Weder in Willkür noch in Knechtschaft strebe zu leben! *Zeus*

(3.Str.: 524-536)

Dem einen weist Gott dieses, } *schneider*
dem anderen jenes zu.

Mark
(nicht zu lang)

Aber der Mitte verlieh er die Kraft. ||
Vernimm diese Wahrheit:

Gottloser Sinn ist Vater des Hochmuts.

Aber gesundem Sinn entstammt,
jedem lieb, von vielen erfleht, || Gedeihen. 155

(1.Str., 2.Astr.)

νῦν καταστροφῶν νέων
θεσμῶν, εἰ κρατή-
σει δίκῃ καὶ βλάβῃ
τοῦδε μητροκτόνου.
πάντας ἤδη τόδ' ἔργον εὐχερεῖ-
α συναρμόσει βροτούς.
πολλὰ δ' ἔτιμα παιδοτρόφα
πάθῃα προσμένει τοκεῦσιν μεταφθίς ἐν χρόνῳ.

ἔσθ' ὅπου τὸ δεινὸν εὔ, *mf.*
καὶ φρενῶν ἐπίσκοπον
δεῖ μένειν καθήμενον.
ἔνμφερε

Wittergrund

σφρονεῖν ὑπὸ στένει. *r*
τῆς δὲ μηδὲν ἐν φάει *r*

510-149
448 | 3

καρδίαν ἀνατρέφων
ἢ πόλις βροτός θ' ὁμοίως ἔτ' ἄν σέβοι δίκαν;

39 (493) T
Zwisch. Spiel
(3. Str.)

Eumenid. aus. u. aus!
μήτ' ἀναρκτον βλον *laugs.*
μήτε δεσποτούμενον | *αἰδέσης. H*
πάντ'ι μέσω τὸ κράτος θεοῦ ὤπασεν, ἄλλ' ἄλ-
λα δ' ἐφορεύει.

Wechsel

ἔνμμετρον δ' ἔπος λέγω, *laugs.*
δυσσεβίας μὲν ὕβρις τέκος ὡς ἐτύμως. *schneide*
ἐκ δ' ὕγιειας
φρενῶν ὁ πᾶσιν φίλος καὶ πολυεγκτος, ἄλβος. | *laugs.*

457 | 3 1/2

δ. Chor geht zurück nach li

40 (503) T
L. Pomp. 511

am 2. Teil

dann zur- Ruck

519 - 550

156